

1. GDA – Arbeitsprogramm Zeitarbeit

Freie Hansestadt Bremen
LAK Bremen
20.10.2009

Projektziele und -erwartungen

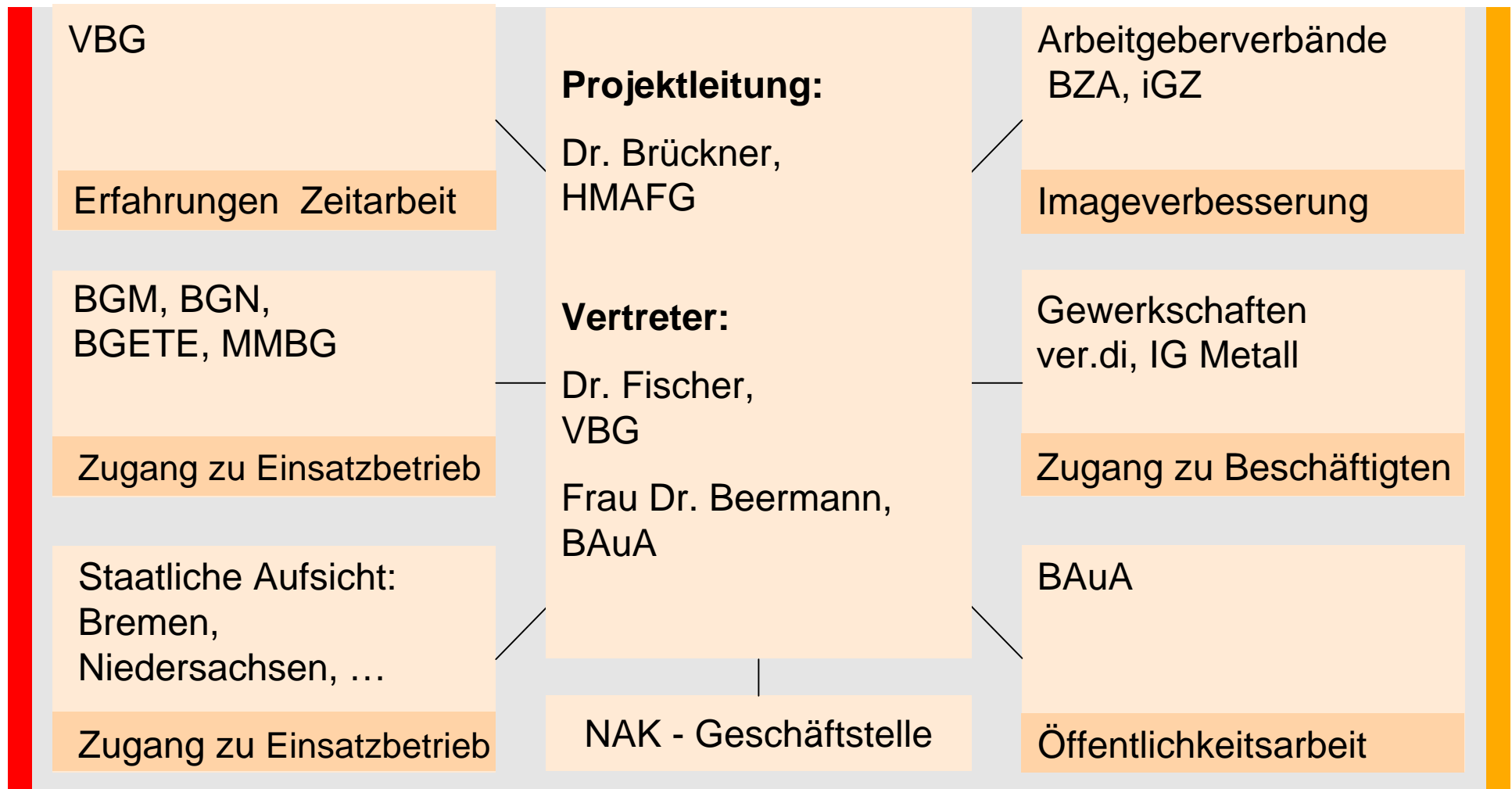
Ziele

- Arbeitsunfälle reduzieren
- Verbesserung der Kommunikation zwischen Zeitarbeitsunternehmen und Einsatzbetrieb
- Verbesserung der Arbeitsschutzsituation für Zeitarbeitnehmer im Einsatzbetrieb
- Verbesserung der systematischen Wahrnehmung des Arbeitsschutzes im Einsatzbetrieb in Zusammenarbeit mit dem Zeitarbeitsunternehmen

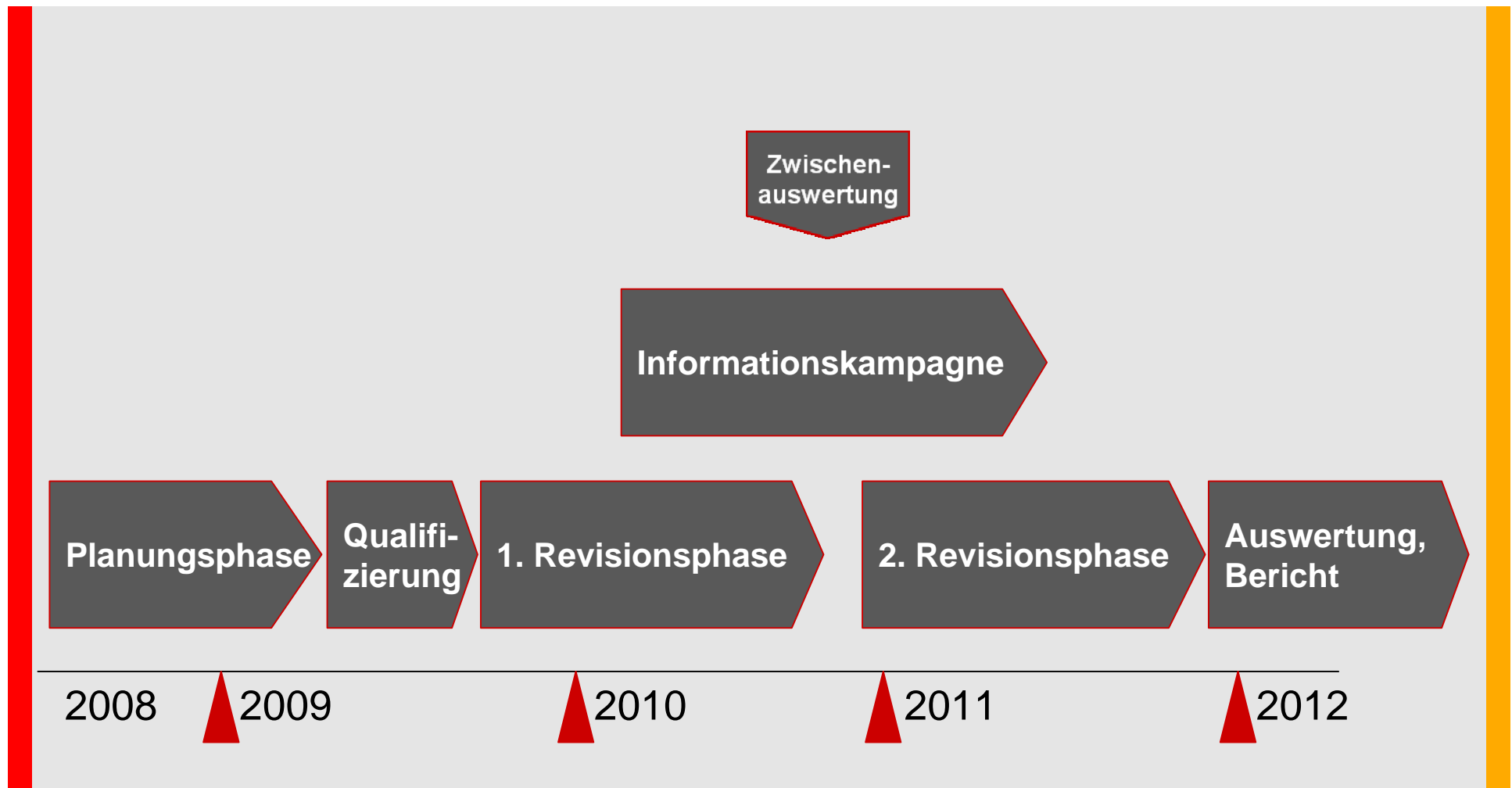
Erwartungen

- Berücksichtigung Zeitarbeitseinsatz in der Gefährdungsbeurteilung
- Ergebnisse aus Gefährdungsbeurteilung sind Anforderungen an Zeitarbeitsunternehmen
- Integration von Zeitarbeit in die Arbeitsschutzorganisation des Einsatzbetriebes
- Kompetenz und Qualifikation aller zu Zeitarbeit wird verbessert

Projektbeteiligte und ihre Stärken

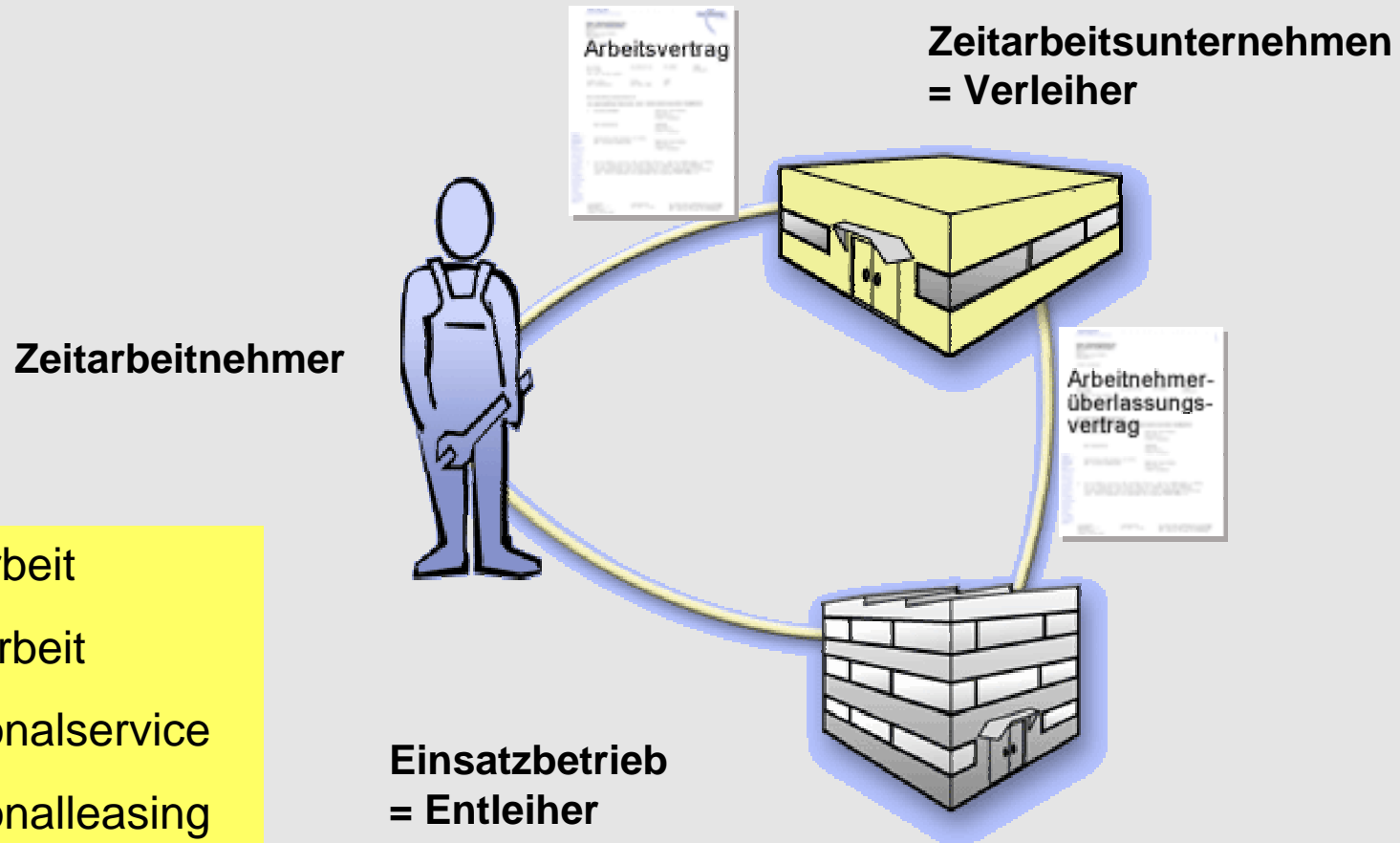


Projekttablauf – schematischer Überblick



2. Grundlagen Zeitarbeit / Probleme

Was ist Zeitarbeit

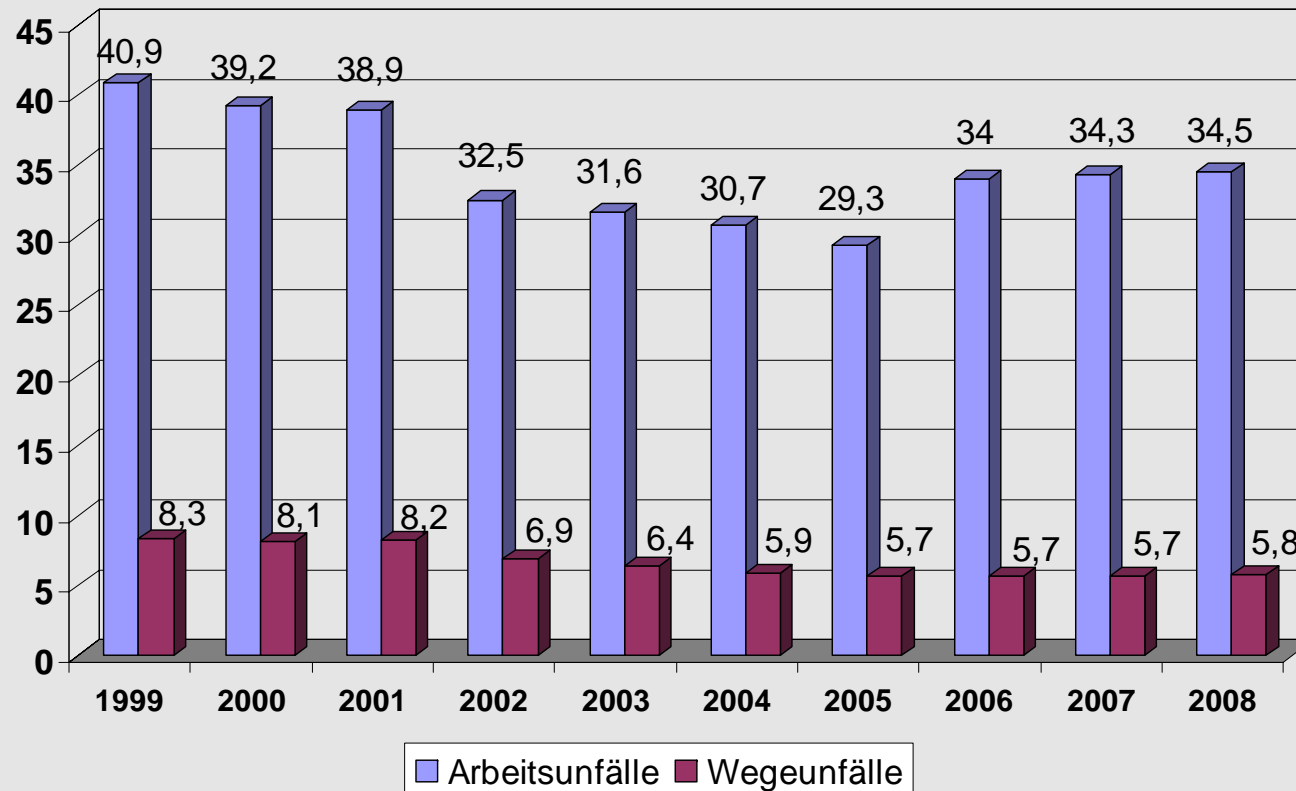


Ausgangslage in der Zeitarbeit

- **Wachstumsbranche (bis 2008 ca. 800.000 Zeitarbeitnehmer)**
- **Hohes Unfallgeschehen (2008: rund 51.000 meldepflichtige Arbeitsunfälle)**
- **Oft kurze Einsatzzeiten (Tage, Wochen)**
 - Unterschiedliche Arbeitsanforderungen
 - Veränderte Arbeitsabläufe
 - Unterschiedliche Arbeitsschutzorganisationen
- **Weitere Probleme:**
 - Ungenügendes Anforderungsprofil / fehlende Berufserfahrung
 - Schlechte Einarbeitung / Unterweisung / Integration
 - Störungen im Informationsfluss
- **Prekäre Arbeitsverhältnisse – psychische Faktoren**
 - Überforderung, Übermüdung, Nervosität, Hektik, Angst

Folgen der Arbeitsschutzprobleme in der Zeitarbeit

Meldepflichtige Unfälle je 1000 Versicherte in der Zeitarbeit



Quelle: VBG

51.774 meldepflichtige
Arbeitsunfälle 2008

Ursachen für Arbeitsschutzprobleme in der Zeitarbeit

- **Mangelnde Eignung/falsche Qualifikation**
- **Ungenügende Arbeitsplatz- und Aufgabenbeschreibung**
- **Fehlende Arbeitsschutzvereinbarung**
- **Umsetzung im Einsatzbetrieb**
- **Einarbeitung und Integration unzureichend**
- **Übermotivation des Zeitarbeitnehmers**
- **Neuling im Betrieb**
- **...**

Ursachen für Arbeitsschutzprobleme in der Zeitarbeit

- **besonders gefahrgeneigte Tätigkeiten**
Montage; Baunebengewerbe; Entsorgung
- **Dispositionsmängel**
- **Hoher Termin- und Kostendruck**
- **Mangelhafte Kommunikation und Kooperation mit Management und Stammelegschaft des Einsatzbetriebes**
- **Arbeitsschutzdefizite**

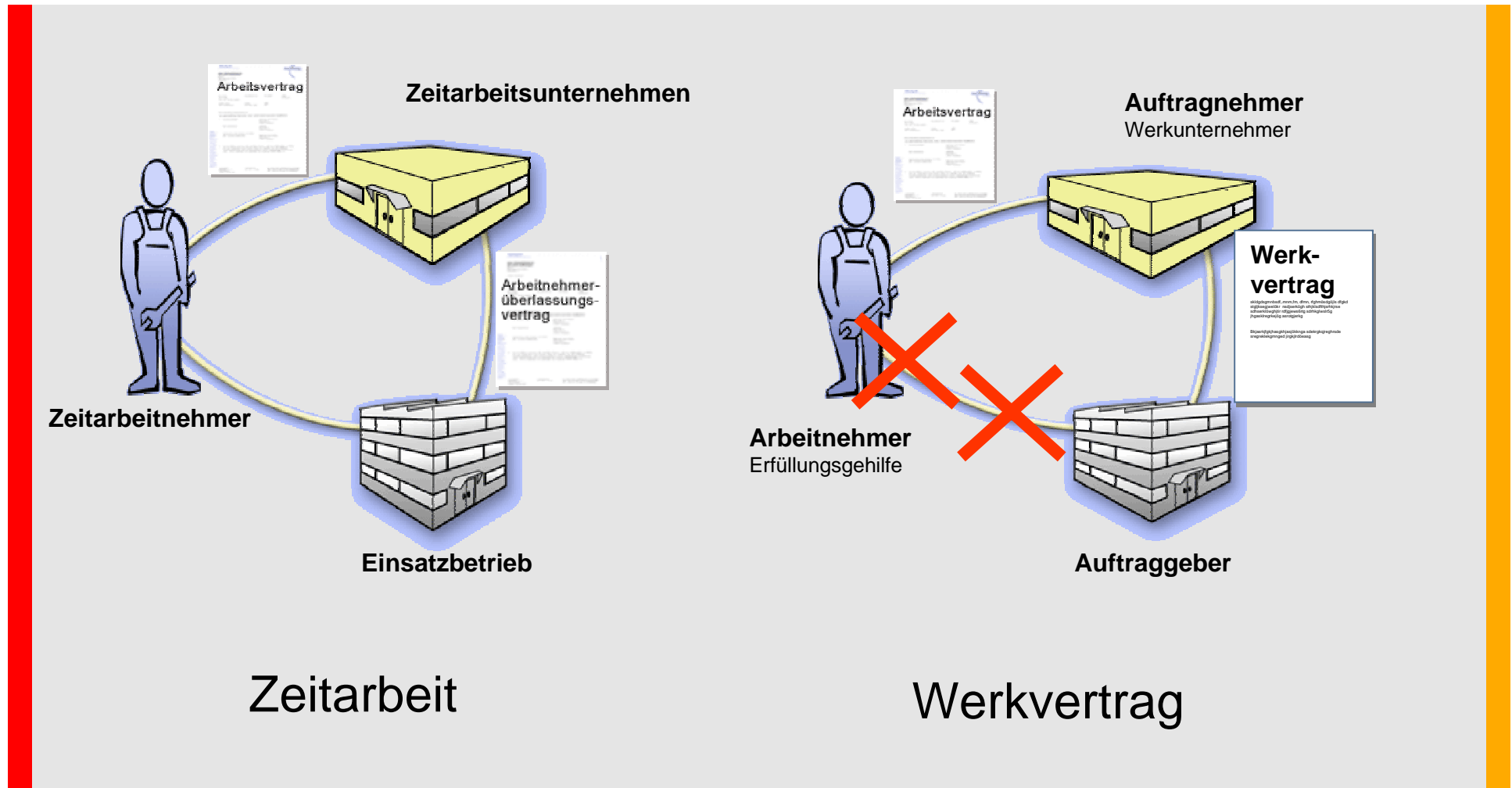
➔ Fehler im Überlassungsprozess

Rechtsgrundlagen

- **Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG)**
 - § 1 Erlaubnispflicht
 - § 3 Versagung der Erlaubnis
 - § 11(6) Arbeitsschutzverpflichtung Zeitarbeitsunternehmen – Einsatzbetrieb und besondere Unterrichtung des Zeitarbeitnehmers
 - § 12(1) Merkmale der Tätigkeit im Vertrag
 - § 16 Ordnungswidrigkeiten
- **Arbeitsschutzgesetz**
 - § 5 Beurteilung der Arbeitsbedingungen
 - § 12(2) Verpflichtung des Einsatzbetriebes: Unterweisung der Zeitarbeitnehmer
- **Arbeitssicherheitsgesetz**
 - § 2(2) u. 5(2) Unterrichtung über Einsatz von Zeitarbeit im Betrieb

3. Unterscheidungsmerkmale Zeitarbeit - Werkvertrag

Unterscheidung Werkvertrag-Zeitarbeit

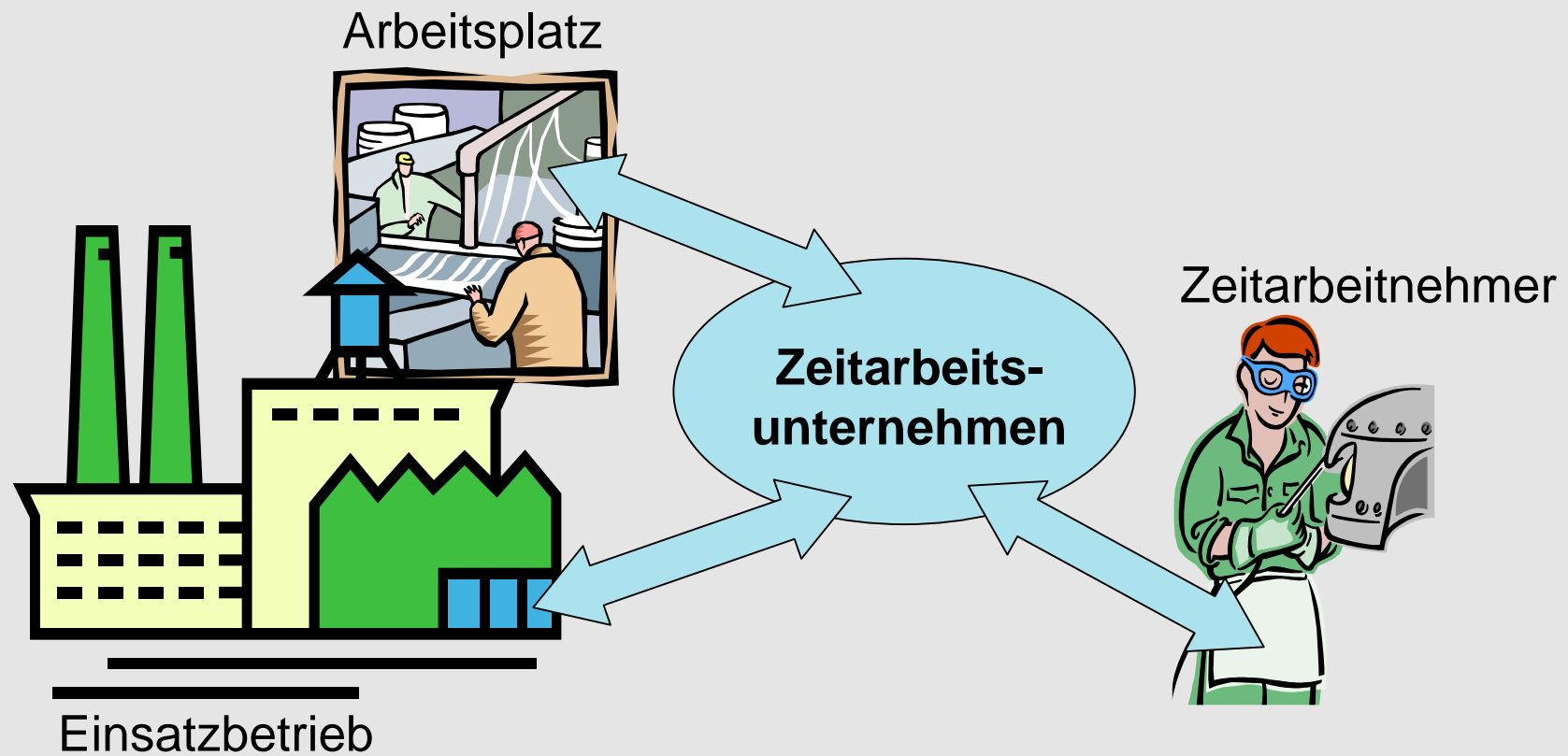


Gegenüberstellung Werkvertrag - Zeitarbeit

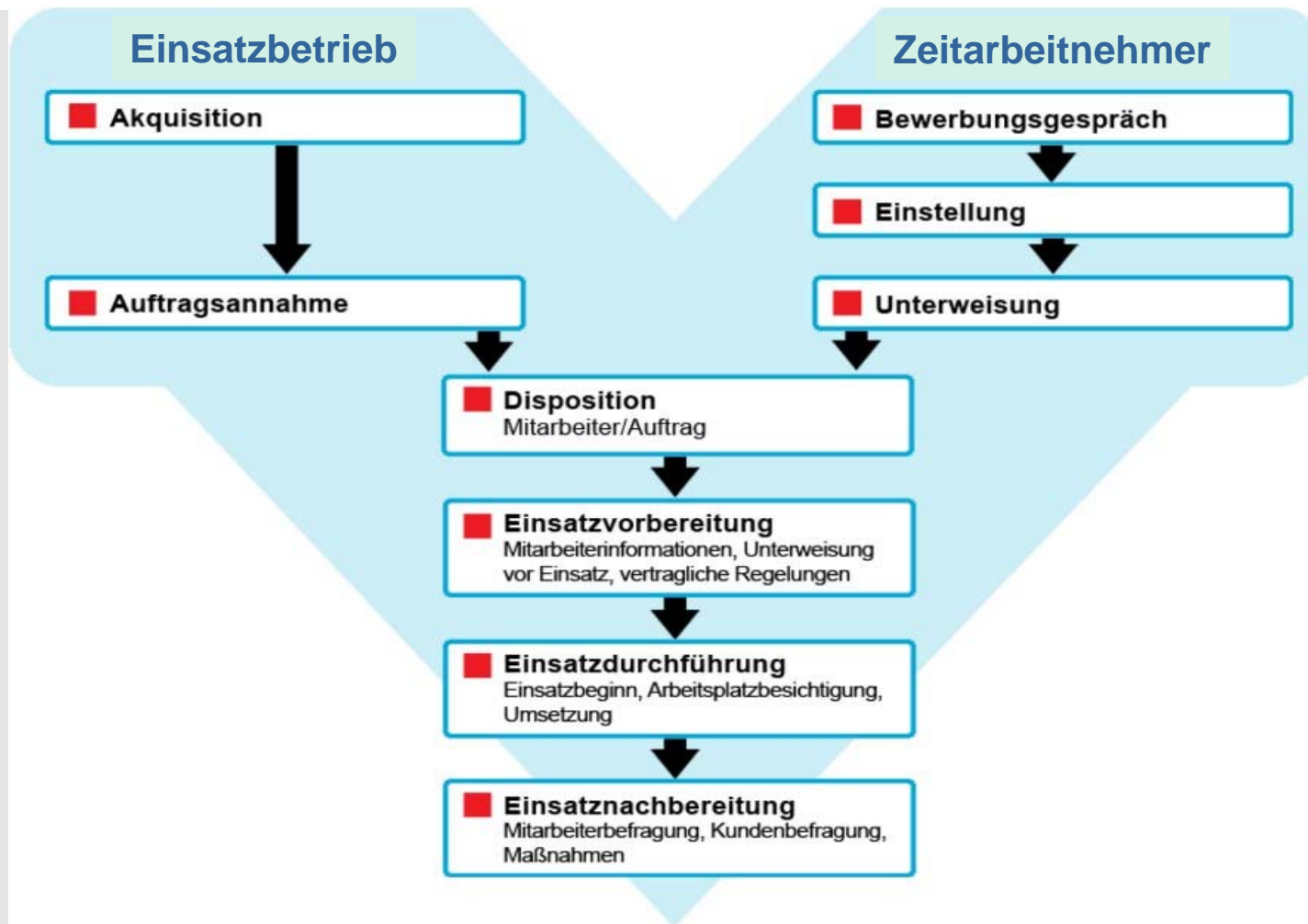
	Werkvertrag	Zeitarbeit
Vertragsinhalt	Herstellen eines Produktes, eines Werkes oder Erbringen einer Dienstleistung	Überlassen von Arbeitnehmern auf Zeit
Vertragserfüllung	Fremdfirma in eigener Verantwortung für Werk/Arbeitsergebnis mit eigenen Mitarbeitern	Keine Verantwortung für das Arbeitsergebnis des Zeitarbeitnehmers
Status	Keine Eingliederung in Arbeitsprozess des Auftraggebers. Kein Weisungsrecht des Auftraggebers hinsichtlich der Auftrags erledigung	Eingliederung der ZAN in den Arbeitsprozess des Einsatzbetriebes Weisungsrecht des Einsatzbetriebes gegenüber dem ZAN und entsprechende weisungsgebundene Arbeitsausführung
Vergütung	Vergütung nach Werkerstellung	Vergütung i.d.R. nach geleisteter Arbeitszeit

4. Der Überlassungsprozess in der Zeitarbeit Sicher - gesund - erfolgreich

Informationsaustausch – Basis der guten Überlassung

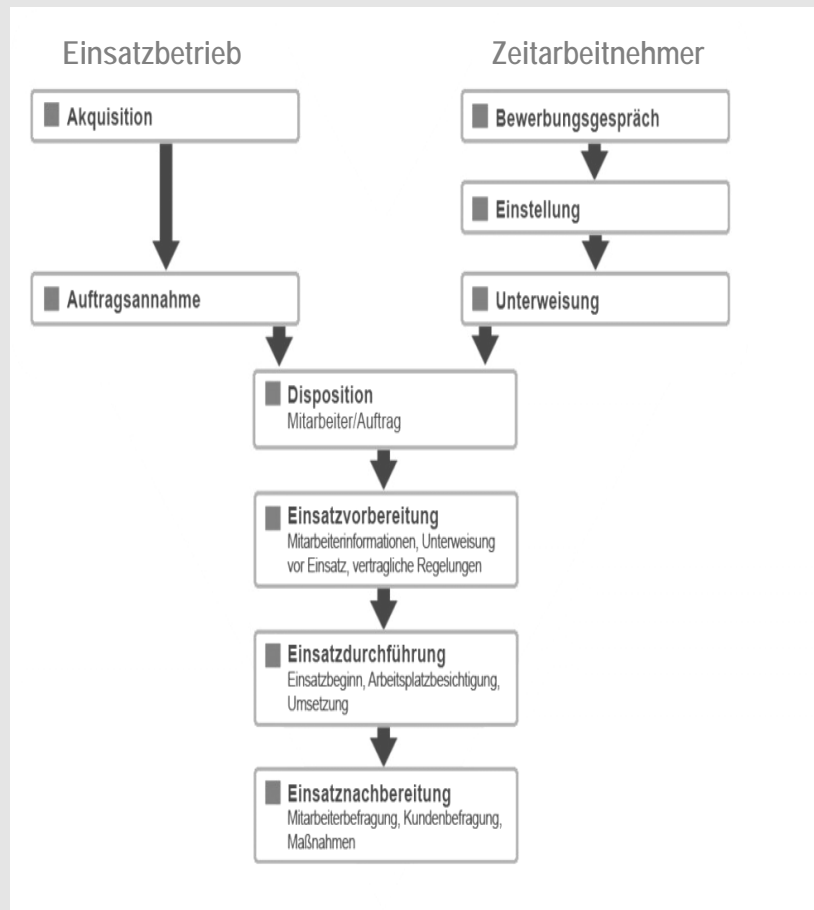


Der Überlassungsprozess im Zeitarbeitsunternehmen



Der Überlassungsprozess im Einsatzbetrieb

Zeitarbeitsunternehmen



Einsatzbetrieb

- Grundsatzentscheidung zum Einsatz von Zeitarbeit
- Bedarfsermittlung
- Auswahl Zeitarbeitsunternehmen
- Schnittstellen regeln und Auftrag vergeben
- Einsatz vorbereiten
- Einsatz durchführen
- Einsatznachbereitung

Arbeitsschutzpflichten im Überlassungsprozess von Einsatzbetrieben

- Einsatz angemessen qualifizierter Zeitarbeitnehmer (§ 7 ArbSchG u. § 7 BGV A1)
- Arbeitsschutzorganisation mit Berücksichtigung des Einsatzes von Zeitarbeit (§ 3 ArbSchG)
- Beurteilung der Arbeitsbedingungen für Arbeitsplätze von Zeitarbeitnehmern und Berücksichtigung des Einsatzes von Zeitarbeitnehmern bei der Beurteilung der Arbeitsbedingungen der Stammbeslegschaft (ArbSchG, BGV A1, BetrSichV)
- Betriebsärztliche- und sicherheitstechnische Betreuung (ASiG u. BGV A1, BGV A2)
- Unterweisung (§ 12 ArbSchG, § 4 BGV A1)
- Bereitstellung PSA (§ 29 BGV A1)
- Arbeitsmedizinische Vorsorge (§ 11 ArbSchG, § 3 ArbMedVV)
- Sicherstellung Erste Hilfe (§ 10 ArbSchG, § 24 BGV A1)
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (§ 3 ArbSchG)

5. Umsetzung Arbeitsprogramm Zeitarbeit

GDA – Arbeitsprogramm Zeitarbeit – Zielgruppen

Einsatzbetriebe (Entleiher) →

Führungskräfte, Einkauf,
Personalabteilung, Betriebsrat,
Fachkräfte für Arbeitssicherheit,
Betriebsärzte

Zeitarbeitsunternehmen (Verleiher) →

Personalentscheidungsträger,
Fachkräfte für Arbeitssicherheit,
Betriebsärzte

Branchen, insbesondere →

Metall, Baunebengewerbe,
Nahrungsmittelindustrie,
Gesundheitsdienst, Logistik

Betriebe →

< 500 Beschäftigte,
-besonders Helferbereich-

Planung und Vorbereitung der Revision / Betriebsbegehung

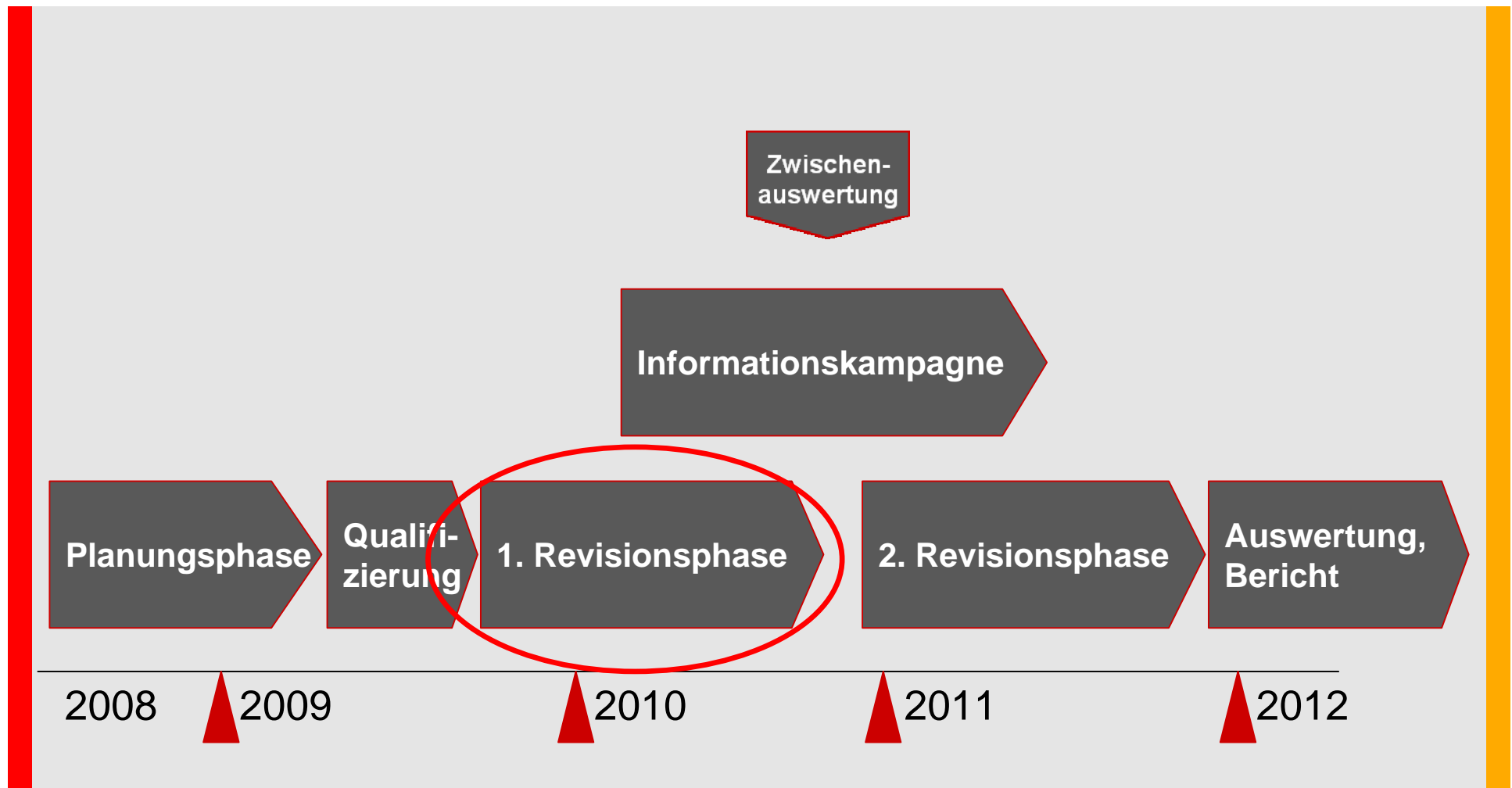
- Vermeidung von Doppelbesichtigungen
- Verwendung des Interviewleitfadens zur Zeitarbeit im Rahmen der normalen Revision/Betriebsbegehung
- Durchschnittlicher Zeitaufwand für die Thematik Zeitarbeit je Betrieb:
 - 1 bis 2 Stunden im Rahmen der Revision/Betriebsbesichtigung
 - 0,5 bis 2 Stunden Vor- und Nachbereitung
- Weitergabe der Dokumentationsbögen quartalsweise an das Projektteam
- Sicherstellung das in der zweiten Revision/Betriebsbegehung dieselben Betriebe aus der ersten Revision/Betriebsbesichtigung aufgesucht werden

Auswahl der Betriebe

Im Fokus des Projektes stehen

- Betriebe mit weniger als 500 Beschäftigten der Branchen
 - metallverarbeitendes Gewerbe,
 - Baunebengewerbe,
 - Nahrungsmittelindustrie,
 - Gesundheitsdienst,
 - Logistik – Großlager
- Der Einsatz von Zeitarbeitnehmern für Helfertätigkeiten auf Grund des überproportional hohen Unfallrisikos
- In der Regel findet zu Evaluationszwecken eine Erst- und Zweitrevision/
Betriebsbegehung statt.
Nur bei Betrieben ohne Mängel (betrieblicher Arbeitsschutz und/oder Umgang mit Zeitarbeitnehmern) erfolgt keine 2. Revision.

Projekttablauf – schematischer Überblick



Dokumentationsbogen Allgemeine Angaben

1. Ansprechpartner
2. Erstbesuch/Zweitbesuch *Ja / Nein*
3. Besichtigungsdatum *Datum*
4. Land / Unfallversicherungsträger *Bundesland/UVT*
5. Name und Adresse (optional)
6. Betriebsstättennummer UVT/AS-Behörde
7. PLZ
8. Wirtschaftszweig (NACE 3-stellig) *notfalls. 2-stellig*
9. Zahl der Beschäftigten [m/w] *Stammebelegschaft*
10. Zahl der Zeitarbeitnehmer *ggf. Schätzung*
11. Mitarbeitervertretung *Ja / Nein*

Dokumentationsbogen Arbeitsschutzorganisation

- 1. Ist eine sicherheitstechnische Betreuung gewährleistet?**
Ja / Nein; wenn Ja: intern/extern/alternative Betreuung
- 2. Ist eine betriebsärztliche Betreuung gewährleistet?**
Ja / Nein; wenn Ja: intern/extern/alternative Betreuung
- 3. Tritt der ASA zusammen?**
regelmäßig / unregelmäßig / nein
- 4. Wie wurde die Gefährdungsbeurteilung durchgeführt?**
angemessen / nicht angemessen / nicht durchgeführt
- 5. Hat der Arbeitgeber für eine geeignete Arbeitsschutzorganisation gesorgt?**
Ja / Teilweise / Nein
- 6. Ist ein Managementsystem zum Arbeitsschutz im Einsatz?**
Ja / Nein
- 7. Werden vom Arbeitgeber Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung angeboten?**
Ja / Nein

Erläuterung zur Bewertung der Gefährdungsbeurteilung Auszug aus der Leitlinie Gefährdungsbeurteilung und Dokumentation

Die Dokumentation nach dem Arbeitsschutzgesetz ist grundsätzlich eine schriftliche Unterlage.

Für Betriebe über 10 Beschäftigte muss sie das Ergebnis der Prozessschritte

- Beurteilen der Gefährdungen,
- Festlegen konkreter Arbeitsschutzmaßnahmen und
- Überprüfen der Durchführung und der Wirksamkeit der Maßnahmen enthalten.

Spezielle Anforderungen in anderen Arbeitsschutzvorschriften, z. B. Dokumentation ab einem Beschäftigten in der Gefahrstoffverordnung, Biostoffverordnung sowie der Lärm- und Vibrations-Arbeitsschutzverordnung, sind zu beachten.

Für Betriebe mit bis zu 10 Beschäftigten ist eine vereinfachte Dokumentation ausreichend

Erläuterung zur Bewertung der Gefährdungsbeurteilung Beurteilung durch die Aufsichtsperson

1. nicht durchgeführt

2. nicht angemessen durchgeführt

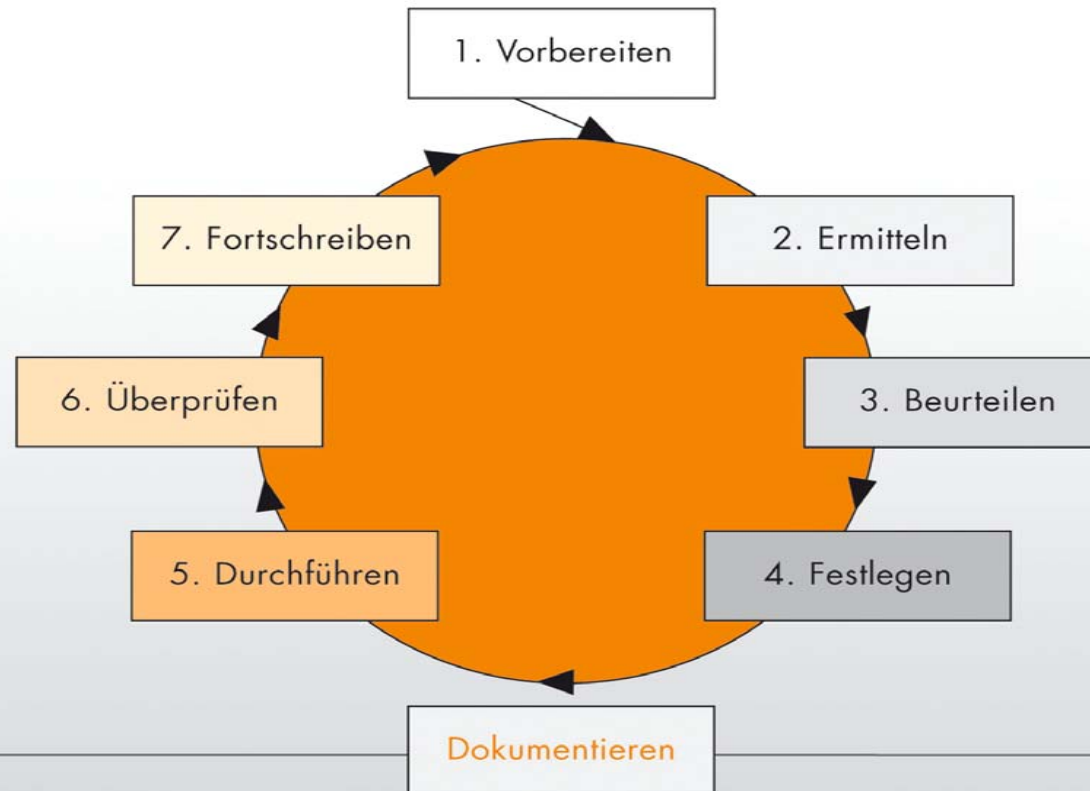
- die betriebliche Gefährdungssituation wurde unzutreffend bewertet
- wesentliche Gefährdungen wurden nicht ermittelt
- wesentliche Arbeitsplätze / Tätigkeiten wurden nicht beurteilt
- Maßnahmen sind nicht ausreichend oder ungeeignet
- keine Wirksamkeitskontrolle
- Gefährdungsbeurteilung ist nicht aktuell
- erforderliche Unterlagen sind nicht aussagefähig bzw. plausibel

3. angemessen durchgeführt

- die Gefährdungsbeurteilung im wesentlichen durchgeführt wurde
- die Gefährdungen zutreffend bewertet wurden
- Maßnahmen sind ausreichend und geeignet
- Wirksamkeitskontrollen werden durchgeführt
- die Beurteilung aktuell ist
- die Dokumentation in angemessener Weise vorliegt

Erläuterung zur Bewertung der Gefährdungsbeurteilung

Prozess der Gefährdungsbeurteilung



Erläuterung zur Bewertung der Gefährdungsbeurteilung

Abb. 7 Beispiel: Überprüfen der Wirksamkeit der Maßnahmen

Arbeitsbereich: Lager | **Tätigkeitsbereich:** Lacke umfüllen | **Beschäftigte/r:** Herr Schneider

Nr:	Gefährdungen/ Belastungen	Handlungs- bedarf ja /nein	Maßnahmen (technisch, organisatorisch, persönlich)	Durchführung			Überprüfung
				wer	bis wann	durchgeführt am	Wirksamkeit überprüft durch/am
1	Dämpfe beim Lack umfüllen	ja	- Absaugung installieren	Maier	01.10.06	28.09.06	Müller, 17.10.06
			- Betriebsanweisung nach Gefahrstoffverordnung erstellen	Maier	01.07.06	22.06.06	Müller, 05.07.06
			- Unterweisung durchführen	Maier	jährlich		siehe Unterweisungsunterlagen

Erläuterung zur Bewertung der Arbeitsschutzorganisation

Der Arbeitsschutz ist organisiert, wenn:

- Verantwortung und Kompetenzen geregelt und die Aufgaben übertragen sind,
- die Qualifizierung für die Thematik Arbeitsschutz gewährleistet ist
- die Durchführung der Gefährdungsbeurteilung sichergestellt ist
- die Durchführung von Unterweisungen geregelt ist
- die Organisationspflichten aus dem ASiG wahrgenommen werden

Zusätzliche Kriterien sind

- Überwachung und Einhaltung der übertragenen Pflichten,
- Durchführung der erforderlichen arbeitsmedizinischen Vorsorge,
- Regelungen zur Ersten Hilfe und dem Brandschutz bestehen,
- Arbeitsschutzregelungen für die Zusammenarbeit mehrerer Arbeitgeber gibt,
- Berücksichtigung besondere Beschäftigungsverhältnisse (z.B. Zeitarbeitnehmer, Praktikanten)

Dokumentationsbogen Arbeitsschutzmaßnahmen

- 1. Finden Unterweisungen der Beschäftigten statt?**
Ja / Nein
- 2. Wird, sofern erforderlich, allen betroffenen Beschäftigten PSA zur Verfügung gestellt?**
Ja / Nein / nicht erforderlich
- 3. Werden, sofern erforderlich, die arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt?**
Ja / Nein / nicht erforderlich
- 4. Wird den betrieblichen Risiken angemessen begegnet?**
Ja / teilweise / Nein

Dokumentationsbogen Abstimmung zwischen Einsatzbetrieb und Zeitarbeitsfirma

- 1. Ermittelt der Einsatzbetrieb das Anforderungsprofil für den Zeitarbeitnehmer?**
mündlich / schriftlich / Nein
- 2. Werden die definierten Anforderungsprofile der Zeitarbeitsfirma zur Verfügung gestellt?**
Ja / Nein
- 3. Werden die Arbeitsplätze des Zeitarbeitnehmer seitens der Zeitarbeitsfirma vor Arbeitsaufnahme besichtigt?**
Ja / Nein
- 4. Sind im Arbeitsüberlassungsvertrag/Arbeitsschutzvereinbarung die erforderlichen Arbeitsschutzmaßnahmen geregelt?**
Ja / Nein

Dokumentationsbogen Überprüfung der Einsatzbedingungen

- 1. Sind die Zeitarbeitnehmer hinsichtlich des Arbeitsschutzes gegenüber der Stammbeslegschaft gleichgestellt?**
Ja/ Nein
- 2. Ist die soziale Integration / Gleichbehandlung des Zeitarbeitnehmer gegeben?**
Ja / Nein
- 3. Wird die Zeitarbeitsfirma über Veränderung der Einsatzbedingungen informiert?**
Ja / Nein

Dokumentationsbogen Ableitung von Maßnahmen der Aufsichtsdienste

- 1. Ist es notwendig dem Einsatzbetrieb Maßnahmen im Zusammenhang mit der Zeitarbeit aufzuerlegen (direkt / indirekt)?**
Ja / Nein
- 2. Sind der Zeitarbeitsfirma Maßnahmen im Zusammenhang mit der Zeitarbeit aufzuerlegen?**
Ja / Nein

Dokumentationsbogen Gesamteinschätzung des betrieblichen Arbeitsschutzes

- 1. Gesamteinschätzung des betrieblichen Arbeitsschutzes?**
1, 2, 3, ..., 9
- 2. Gesamteinschätzung der Arbeitsschutzsituation der Zeitarbeitnehmer?**
1, 2, 3, ..., 9

Projekttablauf – schematischer Überblick

